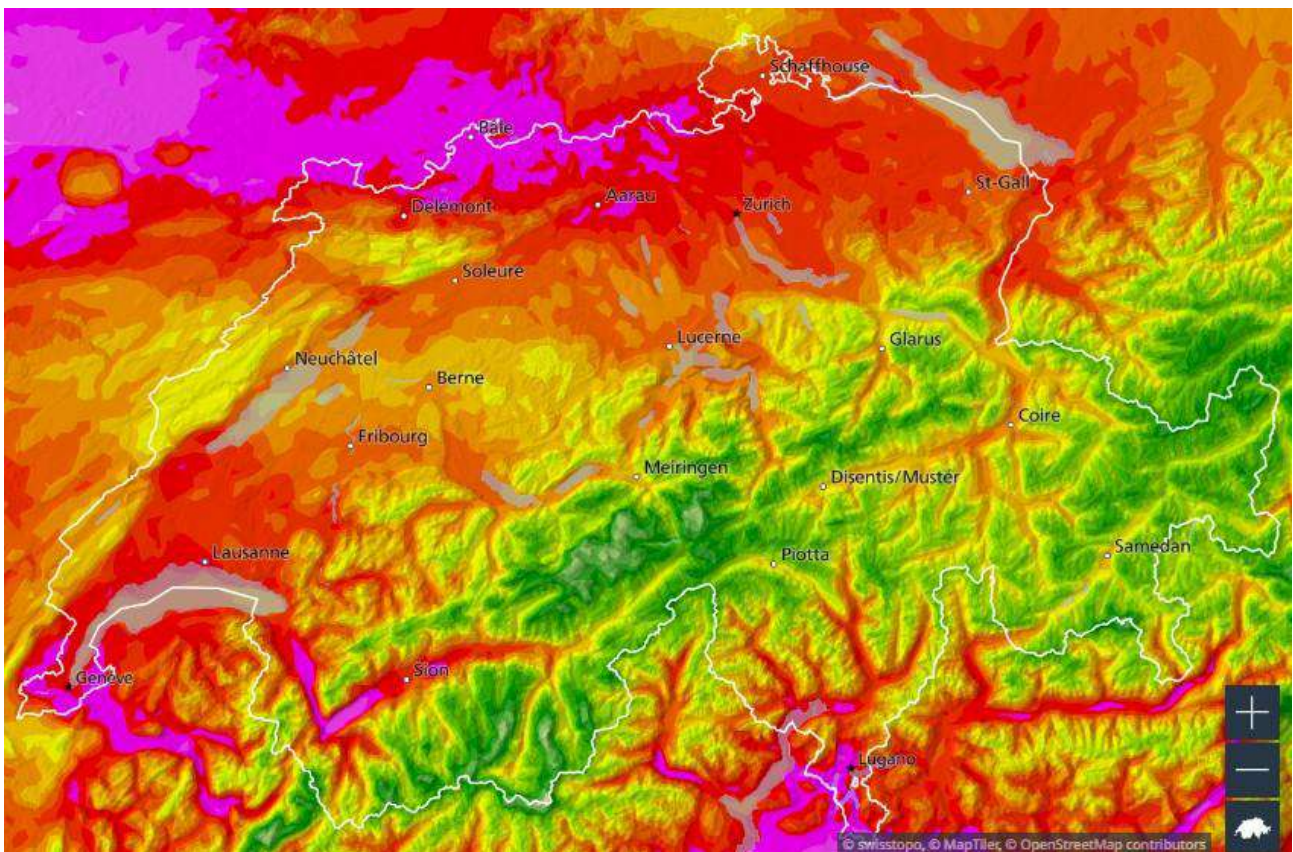


Die Hitze von 2027 bereitet man heute vor, nicht erst im Juli

Nach dem heißesten je gemessenen Sommer kündigt sich 2027 als noch schlimmer an. Vorausschauen ist keine Option mehr.

Der Sommer 2026 war der heißeste je in der Schweiz gemessene. Und laut den großen Klimaagenturen könnte 2027 noch schlimmer ausfallen, angetrieben von einem außergewöhnlichen El Niño. Im nächsten Sommer wird sich der Unterschied zwischen jenen entscheiden, die vorausgeschaut haben — und den anderen.

Von Joël Kohli, Gründer & Direktor



Sommer 2026: Die Schweiz erlebte mindestens vier Hitzewellen und brach ihren historischen Temperaturrekord. Die Prognosen kündigen ein noch heißeres 2027 an.

Es gibt Nachrichten, die man besser im Herbst hört als mitten in einer Hitzewelle. Hier ist eine davon: Der Sommer, den wir gerade erlebt haben, schon außergewöhnlich, könnte nur ein Vorgeschmack auf den kommenden sein.

Wir kommen kaum aus einem Sommer 2026 heraus, der die Rekorde pulverisiert hat — und die seriösesten Klimaprognosen kündigen bereits ein noch heißeres 2027 an. Für einen Eigentümer, einen Verwalter oder einen Gebäudebetreiber trägt diese doppelte Feststellung eine sehr konkrete Botschaft: Der thermische

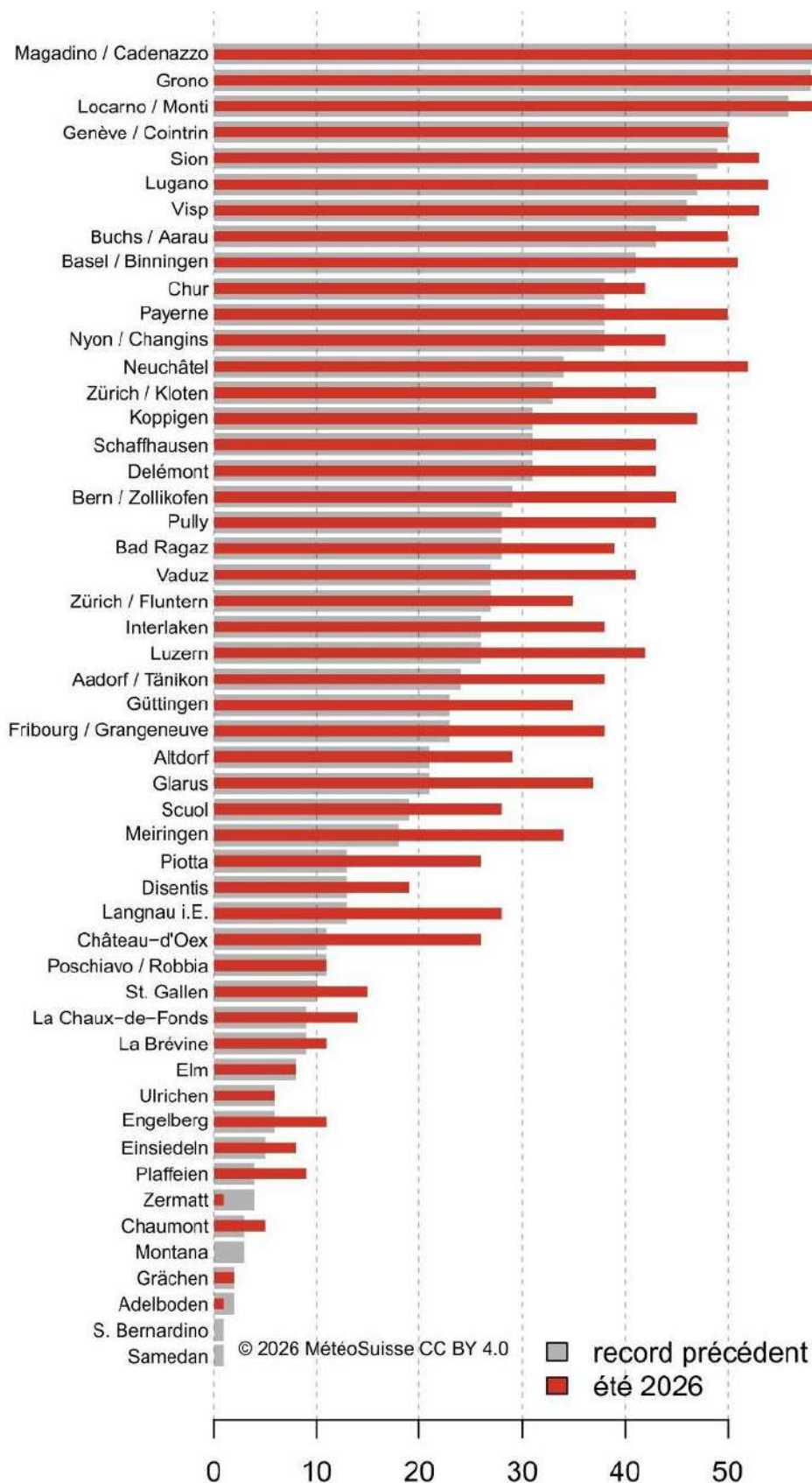
Komfort des nächsten Sommers wird nicht im Juli entschieden. Er entscheidet sich **jetzt**, im Moment der Budget- und Arbeitsplanung.

2026: der Sommer, der den Rekord von 2003 einholte und dann übertraf

Das ist kein Eindruck. Der Sommer, den wir gerade durchlebt haben, wird in die Annalen eingehen. Laut MeteoSchweiz dürften die Monate Juni bis August 2026 die **heißesten seit Beginn der Messungen in der Schweiz** gewesen sein und damit den Hitzesommer 2003 entthronen, der bislang den Rekord hielt.

Die Fakten sprechen für sich. Die Schweiz erlebte **mindestens vier Hitzewellen** — darunter eine erste bereits Ende Mai, noch vor dem offiziellen Sommerbeginn, und eine Welle Ende Juni von historischem Ausmaß. Beispiellos: Bereits im **Juni** brachen zahlreiche Stationen ihre Rekorde der täglichen Höchsttemperatur, während 2003 im August gipfelte. In Visp zählte man fast **50 Tage mit über 30 Grad**. In Bern stellten dreizehn aufeinanderfolgende Tropentage einen Rekord seit 1864 auf. Siebenundzwanzig über das ganze Land verteilte Stationen brachen ihren Rekord der Nachttemperatur — jene Nächte, in denen sich der Organismus mangels Kühle nicht mehr erholt.

Das aussagekräftigste Zeichen liegt vielleicht anderswo: Nie zuvor hatten die Schweizer so oft das Wort „Klimaanlage“ im Internet gesucht, mit einem Interesse, das sich gegenüber früheren Hitzewellen mehr als verdoppelt hat. Wenn abendliches Lüften nicht mehr genügt, stürzt sich jeder auf die Notlösung — und die Auftragsbücher der Installateure quellen über.



Nombre de journées tropicales

Rekorde bei Tropentagen, heißeste je gemessene Nächte, ausgeprägte Trockenheit: Der Sommer 2026 wird als der heißeste in der Geschichte der Schweizer Messreihen in Erinnerung bleiben. (Datenquelle: MeteoSchweiz)

2027: die Klimaagenturen prognostizieren noch Schlimmeres

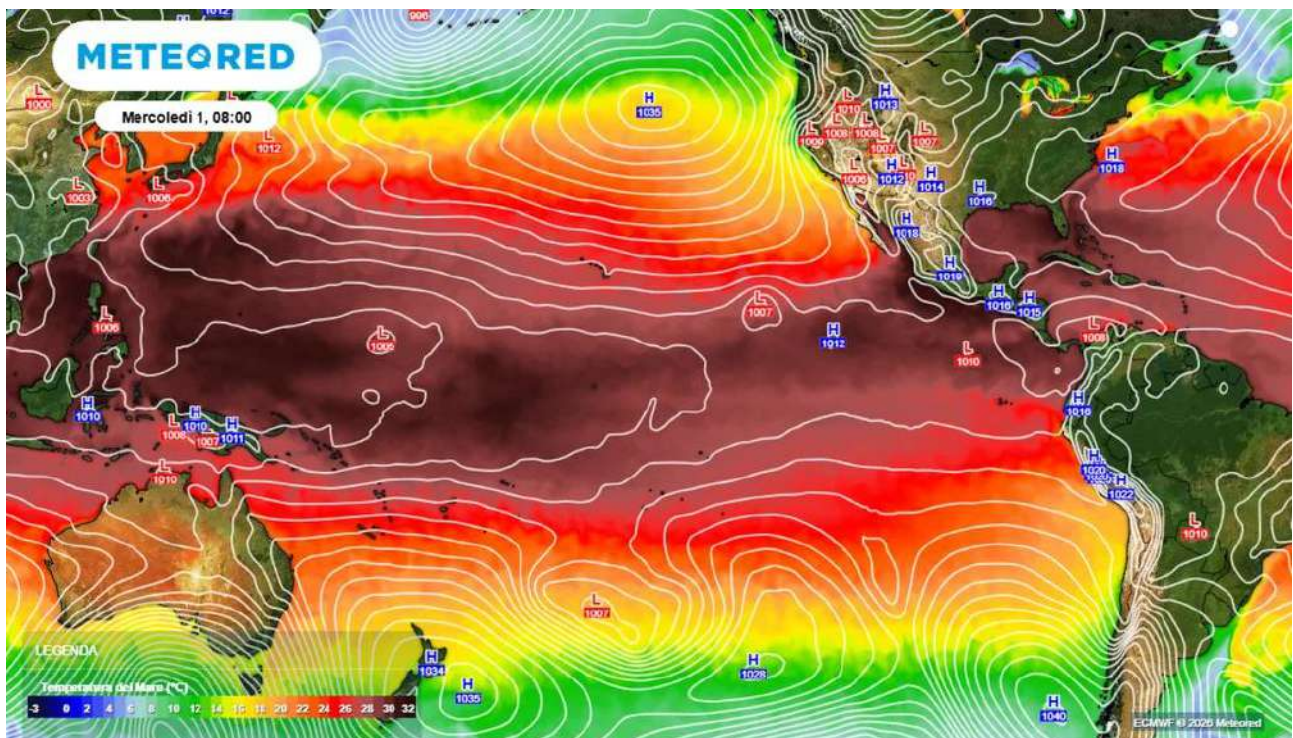
Man könnte hoffen, dass 2026 eine Ausnahme bleibt. Die Prognosen sagen das Gegenteil — und sie stimmen überein.

Das dafür verantwortliche Phänomen trägt einen inzwischen vertrauten Namen: **El Niño**, jene natürliche Schwankung, die periodisch die Gewässer des äquatorialen Pazifiks und, in der Folge, das gesamte Weltklima erwärmt. Nun ist die sich anbahnende Episode alles andere als gewöhnlich. Laut der NOAA, der US-amerikanischen Behörde für Ozean- und Atmosphärenbeobachtung, besteht eine **69-prozentige Wahrscheinlichkeit, dass er bis Ende 2026 alle seit 1950 erfassten El-Niño-Ereignisse übertrifft** — das stärkste je bekannte.

Seine Folgen werden vor allem im Folgejahr spürbar. Da die Wirkung von El Niño hauptsächlich im Jahr nach seinem Auftreten spürbar ist, **dürfte dies 2027 zum heißesten je erfassten Jahr machen** weltweit. Der Mechanismus ist gut bekannt: Eine Verzögerung von rund drei Monaten liegt zwischen dem El-Niño-Höhepunkt und der maximalen Reaktion der globalen Temperaturen. Genau das geschah nach 1998, 2016 und 2024 — jedes ein Rekord im Jahr nach dem Höhepunkt.

Die Größenordnungen sind schwindelerregend. Laut den Klimatologen Zeke Hausfather und Andrew Dessler würde El Niño einen durchschnittlichen Anstieg von **0,3 °C im Jahr 2027** weltweit bewirken — ein Niveau, das allein aufgrund des Grundtrends sonst erst 2037 erreicht würde. Mit anderen Worten: 2027 wird wie **ein Vorgeschmack auf die Zukunft** sein. Die Weltorganisation für Meteorologie bestätigt dies und spricht vom stärksten El Niño seit vierzig Jahren und einer „Gefahrenzone für extreme Wetterereignisse“.

Die Schlussfolgerung ist eindeutig: Nach einem Rekordsommer 2026 **kündigt sich 2027 nicht als Atempause an, sondern als Verschärfung.**



El Niño dürfte sich gegen den borealen Winter 2026-2027 verstärken, mit hoher Wahrscheinlichkeit, eine starke, ja sehr starke Intensität zu erreichen. Der Höhepunkt der Wärmeübertragung vom Ozean in die Atmosphäre tritt in der Regel einige Monate nach dem Maximum der Oberflächentemperatur-Anomalien des Ozeans auf. (Quelle: tameteo.com)

Warum Vorausschauen alles verändert

Angesichts dessen ist die Versuchung groß, es aufzuschieben — „wir sehen im Frühling weiter“. Genau das ist der Fehler, den es zu vermeiden gilt, aus drei konkreten Gründen.

Die Auftragssaison ist nicht der Sommer. Eine thermoreflektierende Beschichtung wird unter präzisen Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen aufgetragen. Herbst und Frühling sind die idealen Zeitfenster. Auf die erste Hitze zu warten, um zu handeln, heißt festzustellen, dass der richtige Moment bereits vorbei ist — und den Sommer zu erleiden, statt ihm gerüstet zu begegnen.

Die Auftragsbücher füllen sich. Wir haben es diesen Sommer gesehen: Sobald die Hitzewelle zuschlägt, explodiert die Nachfrage und die Fristen verlängern sich, bei uns wie bei den Klimaanlage-Installateuren. Wer im Herbst 2026 in Ruhe plant, wird behandelt, getestet und geschützt sein, lange bevor die Welle von 2027 eintrifft. Wer bis Juli wartet, wird Schlange stehen.

Die Budgets werden jetzt entschieden. Für eine Gebietskörperschaft, eine Immobilienverwaltung, ein Unternehmen oder eine Stiftung wird die Ausgabe des kommenden Jahres im Herbst geplant. Die Behandlung der Hülle heute in das Budget 2027 aufzunehmen bedeutet, sicherzustellen, dass der Schutz vor dem Sommer steht — und nicht überstürzt während des Sommers beschlossen wird.

Was Vorausschau ermöglicht — sauber gemacht

Vorauszuschauen bedeutet nicht nur, Zeit zu gewinnen. Es bedeutet, die Dinge nach den Regeln zu tun, mit einer Methode, die die Dringlichkeit verbietet:

Eine **seriöse thermische Analyse**, die die wahren Prioritäten des Gebäudes ermittelt — welche Flächen zu behandeln sind, in welcher Reihenfolge, für welchen Gewinn. Eine **maßgeschneiderte Planung**, abgestimmt auf die günstigen Wetterfenster und das Leben des Gebäudes (außerhalb der Tourismussaison bei einem Hotel, während der Ferien bei einer Schule). Und vor allem die Möglichkeit, **vor den Arbeiten eine Referenzmessung zu erstellen**: um anschließend, mit Zahlen belegt und nach dem internationalen IPMVP-Protokoll, das tatsächliche Ausmaß der erzielten Gewinne zu beweisen. Dieser Beweis ist nur möglich, wenn man vorher gemessen hat — also wenn man vorausgeschaut hat.

Im Sommer, unter Druck, flickt man. Im Herbst, mit Methode, **schützt man dauerhaft**.

Ein Fenster, das sich schließt

Das ganze Jahr über haben wir in diesen Spalten dokumentiert, was die Hitze unseren Gebäuden antut: Wohnungen, die für ältere Menschen gefährlich werden, Büros, in denen die Produktivität einbricht, Industriehallen als Backöfen, dezimierte Tierbestände, Schulen, in denen kein Unterricht mehr möglich ist. Der Sommer 2026 hat diese Analysen für das ganze Land in gelebte Erfahrung verwandelt.

Das Neue ist, dass **wir bereits im Herbst 2026 wissen, dass der folgende Sommer voraussichtlich schlimmer wird**. Diese Information ist ein Privileg: Sie bietet mehrere Monate, um in Ruhe zu handeln, bevor sich alle gleichzeitig darum kümmern.

Das Sonnenlicht zu reflektieren, statt es zu absorbieren, die im Winter erzeugte Wärme zu halten, statt sie entweichen zu lassen: Diese Maßnahmen erfordern einige Tage Arbeit. Aber sie lassen sich nicht am Vorabend einer Hitzewelle improvisieren. **Die Rekordhitze von 2027 bereitet man heute vor.**



Bis zu 91 % der Sonnenstrahlung zu reflektieren heißt, an der Quelle anzusetzen — bevor die Wärme eindringt. Eine Sache von wenigen Tagen, die für Jahre schützt. Ab dem Herbst zu planen.

Sources: MeteoSchweiz — Klimatologischer Rückblick auf den Sommer 2026 (heißester je gemessener Sommer, Rekorde bei Tropentagen und heißen Nächten) · RTS, Watson, 24heures / Keystone-ATS — Hitzewellen 2026, Rekorde in Visp, Basel-Binningen, Bern · Bluewin / AFP — „2027 könnte das heißeste je erfasste Jahr werden“, August 2026 · NOAA — El-Niño-Prognosen, 69 % Wahrscheinlichkeit eines historischen Ereignisses · Weltorganisation für Meteorologie (WMO) — Global Annual to Decadal Climate Update · Climate Brink / Zeke Hausfather & Andrew Dessler — Temperaturprognosen 2027

Die Hitze von 2027 ist bereits angekündigt. Erleiden Sie sie nicht — bereiten Sie sich darauf vor. Eine thermische Analyse in diesem Herbst, ein Schutz, der vor dem Sommer steht.

👉 **Fordern Sie eine THERM'Reflectis-Analyse an**

Kühlen, Reduzieren, Reflektieren — auf natürliche Weise.

Unser Ansatz in 4 Schritten:

Analyse — thermisch und strukturell → **Planung** — maßgeschneidert → **Anwendung** — zertifiziert → **Monitoring** der Gewinne

Wurde Ihr Gebäude dafür ausgelegt, dieser neuen Herausforderung zu begegnen?

Ihr Potenzial ist einzigartig. Ob Industriestandort, Ökoquartier-Projekt, städtisches Kulturerbe oder Dienstleistungsgebäude — **THERM'Reflectis** verfügt über die Expertise, es voll zur Geltung zu bringen.

Lassen Sie dieses Potenzial nicht länger brachliegen.

Jede Fläche zählt.

Jedes gewonnene Grad macht den Unterschied.

Jedes Projekt trägt zu einer nachhaltigeren Zukunft bei.

Kontaktieren Sie THERM'Reflectis: Lass uns gemeinsam dein Potenzial in Leistung umsetzen!

THERM'Reflectis (Suisse) Sàrl

Wissenschaft und Innovation im Dienst des Gebäudes.

✉ connect@thermreflectis.com

☎ +41 (79) 456 07 80

🌐 <http://www.thermreflectis.com>

 **IHR POTENZIAL + UNSERE EXPERTISE = GARANTIERTE ERGEBNISSE** 

*„Das verborgene Potenzial jeder Fläche erschließen, um die nachhaltige Schweiz von morgen zu gestalten.
Ihr Projekt, unsere Mission.“*